Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 57 (1979)

Heft: 6

Rubrik: Unsere neue Leserumfrage : was halten Sie von der "Rentner-Studie"?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pro Senectute zur «Rentner-Studie»: Durchschnittswerte nicht verallgemeinern!

Die Ergebnisse der Berner «Rentner-Studie» haben auch unter den Betagten sehr viel Staub aufgewirbelt. Pro Senectute Schweiz sieht sich deshalb zu folgenden Feststellungen veranlasst:

1. Wir bedauern mit dem Soziologischen Institut der Universität Bern die vorzeitige Publikation der wirtschaftlichen Daten der noch nicht abgeschlossenen Nationalfonds-Studie. Eine eingehende Würdigung wird erst nach der Publikation der Forschungsergebnisse über sämtliche Faktoren im Jahr 1980 möglich sein.
2. Die Angabe von Durschschnittswerten darf nicht zum Schluss führen: «Den Rentnern geht es gut.» Es geht erfreulicherweise vielen gut. Immerhin rund 160 000 Betagte müssen aber mit Kleinst- und Kleineinkommen leben. Und das Durchschnittseinkommen von rund Fr. 30 000.— wird von 70 Prozent aller 900 000 Rentner nicht erreicht.
3. Auch das Durchschnittsvermögen der Rentner von Fr. 190 000.— weckt falsche Vorstellungen. Rund 100 000 Betagte haben keinerlei Reserven, etwa 200 000 besitzen höchstens Fr. 30 000.—. Bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit gerät dieses Drittel aller Rentner rasch in Bedrängnis. Pro Senectute hat 1978 6150 Personen in solchen Notlagen mit Zuschüssen von 2,9 Mio. Franken ausgeholfen. Offenbar drängt sich eine Verstärkung dieser Hilfe auf.
4. Auch der grosszügige Ausbau der AHV beseitigte für allzu viele Betagte die gesellschaftliche Isolation keineswegs. Auf diesem Gebiet sehen wir heute unsere Hauptaufgaben: Durch *Beratung* in 75 regionalen Beratungsstellen leisten etwa 150 Sozialarbeiter Lebenshilfe. Durch *ambulante Dienste* (Mahlzeitendienst, Haushilfedienst, Fusspflegedienst usw.) wollen wir den Verbleib in der eigenen Wohnung so lang wie möglich sichern. Mit *aktivierenden Diensten* verbessern wir die körperliche Mobilität. In 3700 Alterssportgruppen und Hunderten von Mittagsclubs finden Zehntausende fast die einzigen menschlichen Kontakte. 12 000 Freiwillige unterstützen uns in den vielfältigen Aufgaben.
5. Als nationales Werk der Altershilfe benötigen wir zur Bewältigung der stets wachsenden Aufgaben heute jährlich 24 Mio. Franken. Davon erhalten wir knapp die Hälfte als Bundessubvention. Wir bleiben deshalb dringend auf unsere Oktobersammlung angewiesen. Ihr Motto «Für ein lebenswertes Alter» betont die Erkenntnis, dass das Alter nicht allein durch Renten gesichert wird, noch wichtiger ist die gesellschaftliche und mitmenschliche Integration der Betagten.

Unsere neue Leserumfrage

Was halten Sie von der «Rentner-Studie»?

Auf dieser Seite lesen Sie unsere Meinung zur «Rentner-Studie», die in der Presse weite Verbreitung fand. Nachdem die ersten Reaktionen abgeklungen sind, möchten wir unsere Leser um ihr Urteil bitten. Was halten Sie persönlich von diesen Zahlen? Wie denken Ihre Bekannten darüber? Es scheint uns wertvoll und wichtig, auch einmal nach der Meinung der Betroffenen zu fragen.

Einsendeschluss: 7. Januar 1980
Umfang: maximal 30 Zeilen
Honoriert werden die abgedruckten Zuschriften.

Transport von Gehunfähigen jetzt kinderleicht

Der Wilson-Transporter hebt und transportiert vom Bett zum Rollstuhl, in den Sessel, auf die Toilette oder ins Auto. Mühelos, einfach, bequem.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte.

DrBlatter+Co
Succ. E. Blatter

Staubstrasse 1
8038 Zürich
Telefon 01 45 14 36